

Krönungs-Ordines und der Quellen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Reiches nicht einfach einordnen lassen. Die Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters waren von Anfang an keiner der alten Abteilungen eingegliedert, sondern ihnen angefügt worden, ohne doch eine selbständige Abteilung im alten Sinn zu begründen. Auch die Zusammengehörigkeit der Poetae mit den Nekrologien und Memorienbüchern zu einer gemeinsamen Abteilung „Antiquitates“ ist nicht einleuchtend. Jede dieser Gruppen bedarf einer besonderen sachverständigen Leitung, die durch „Abteilungsleiter“ früherer Art nicht mehr zu gewährleisten ist.

Ständige Mitarbeiter der MGH in München (vergütet nach TOA III) sind wie bisher die Herren Dr. Opitz, Dr. Reindel, Dr. Schaller, Dr. Weigle und Dr. Hans E. Mayer als Stipendiat, für den eine neue Mitarbeiterstelle beantragt und in Aussicht gestellt wurde; dazu Frl. Dr. Lietzmann als Bibliothekarin. Die Mitarbeit des bisherigen Schweizer Stipendiaten Dr. Haefele wird noch ein Jahr lang durch eine Sachbeihilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft ermöglicht, von der auch Frl. Dr. Niemeyer (Düsseldorf) für ihre Editions Aufgabe ein Forschungsstipendium erhalten hat. Für den ausgeschiedenen Dr. Klötzer (Archivrat in Frankfurt/M.) ist am 1. 4. 1959 Dr. Jakobs (Assistent in Köln) als nebenamtlicher Mitarbeiter von Hrn. Schieffer eingetreten, für Dr. Rommel als Mitarbeiter von Hrn. Prof. Appelt in Graz cand. phil. Egger, für Dr. Uiblein als Mitarbeiter von Hrn. Santifaller in Wien Frl. Dr. Roscher. In Berlin hat seit 1. 12. 1958 Dr. Fritz die Stelle von Frl. Dr. Kühn nach deren Pensionierung übernommen; cand. phil. Bender, seit 1. 9. 1958 apl. Aspirant der Deutschen Akademie, ist dort als wissenschaftlicher Assistent für die Monumenta tätig.

II. Über die wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts ist folgendes zu berichten:

1. Für die *Scriptores* sind seit langem fast nur noch auswärtige, höchstens zeitweise in München tätige Mitarbeiter mit Einzelausgaben beauftragt, die die alten *Scriptores*-Reihen ergänzen oder durch verbesserte Neuausgaben teilweise ersetzen sollen. Ein Nachdruck der längst vergriffenen, kaum noch zu beschaf-